

# Aus dem Stand heraus aufs Siegertreppchen

Indelicate, die kleine Sensation beim „Goldenen Scheinwerfer“

Sie standen vorher auf keiner Bühne und gewannen dann im Durchmarsch den Publikumspreis des „Goldenen Scheinwerfers“. Eine kleine Sensation, die die Musiker der Band Indelicate noch nicht so ganz verdaut haben, wie sie bei unserem Besuch gestehen.

Von SZ-Mitarbeiter  
Kai Florian Becker

Saarbrücken. Am ersten Novemberwochenende sich für den „Goldenen Schweinwerfer“ zu qualifizieren und am nächsten den Publikumspreis dieses saarländischen Nachwuchswettbewerbs einzuhelmsen – das war gelinde gesagt eine Sensation. Zumal die Saarbrücker Alternative Rock-Band Indelicate zuvor nie auf einer Bühne stand.

Verständlich, dass Nathalie Andreia (26, Gesang), Anuschka Gödicke (23, Gitarre und Gesang), Mathias Vollmer (25, Gitarre), Oliver Donate (30, Bass und Piano) und Timm Heider (29, Schlagzeug) ihr Glück inmer noch nicht fassen können. „Der Abend war extrem nervenaufreibend“, gesteht Andreia, die aufgrund ihrer auffälligen Haarfarbe „Pinky“ genannt wird. „Wir sind

mit der Einstellung angetreten, dass wir absolut nichts zu verlieren haben – immerhin war das erst unser zweiter Auftritt. Dennoch waren wir ein gutes Stück aufgeregter als wir es zugeben wollten. Doch als wir auf der Bühne standen, war das alles vergessen. Wir hatten Bock, und das haben die Leute auch gemerkt. Es war sagenhaft, dass sie tatsächlich mitgefeiert, mitgesungen, mitgeklatscht und mitgetanzt haben.“ Ebenso erstaunlich fanden sie es, dass nach dem Auftritt völlig fremde Menschen auf sie zukamen und sie für ihren mitreißenden Auftritt lobten.

Interessant an der Erfolgsgeschichte von Indelicate ist natürlich auch die Tatsache, dass die Band erst seit Jahresanfang aktiv ist – in der aktuellen Besetzung sogar erst seit September. Gödicke, Donate und Heider musizieren seit letztem Jahr zusammen. Im Frühjahr wurde zusammen mit Gitarrist Sebastian Fröhlich Indelicate gegründet. Im April stieß Sängerin Andreia dazu. Fünf Monate später ging Fröhlich und Vollmer übernahm den Posten an der Gitarre. Weitere zwei Monate später konnten sie bekanntlich ih-

ren ersten Nachwuchs-Preis entgegennehmen. Jünger kann eine Band kaum sein.

Die Überraschung war perfekt – für die Veranstalter des „Goldenen Scheinwerfers“, das Publikum wie auch Indelicate. „Zu sagen, wir hätten nicht davon geträumt, den Preis zu gewinnen, wäre gelogen. Ob wir uns ernsthaft Chancen ausgerechnet hatten? Ein ganz klares Nein. Es haben so viele gute, erfahrene und bekannte Bands mitgespielt, dass ein Gewinn für uns nicht vorstellbar war. Man muss sich mal überlegen: Wir hatten weder ein Bandlogo noch ein Foto und bis zum Vorentscheid auch keine Facebook-Seite. Es hatte noch nie jemand vorher etwas von uns gehört. Unter diesen Voraussetzungen rechnet man nicht zwangsläufig damit, einen Publikumspreis zu gewinnen.“

Alles verlief am 9. November in der Riegelsberghalle aber doch nicht glatt, wie Andreia verrät. „Unsere Gitarristin ist nach der Preisverleihung vor Freude unserem Schlagzeuger auf den Rücken gesprungen und hat dabei unsere Urkunde zerstört (lacht). Wir haben sie montags gleich reparieren lassen.“

Mit restaurierter Urkunde und viel Tatendrang gilt es jetzt für Indelicate, den Erfolg für sich zu nutzen. In den kommenden Wochen wollen sie weitere Bühnenerfahrungen sammeln. Für nächstes Jahr stehen die Aufnahmen für ihr erstes Album an. Das sind die aktuellen Ziele der Fünf. Unerreichbar scheinen sie nicht zu sein, denn die ersten Anfragen für weitere Auftritte trudelten bereits ein.



Das musste jetzt natürlich sein: Indelicate mit ganz neuem Bandfoto. FOTO: FRÄULEN VON C.

www.  
facebook.com/  
indelicateofficial